

Auf dem Hof Wessels führt das Publikum Regie

Vierköpfiges Ensemble „DelikatEssen“ improvisiert auf Zuruf

VON MATTHIAS WASCHK

LANGENBOCHUM. Kurzweilig und voller Überraschungen war der Theater-Abend auf dem Hof Wessels. Und zwar nicht nur für das Publikum. Denn auch die Schauspieler wussten zu Beginn der Vorstellung noch nicht, was sie erwarten würde.

Zu Gast war das vierköpfige Ensemble „DelikatEssen“. Die Schauspieler machen Improvisationstheater, reagieren live und ohne Regie auf die Anweisungen des Publikums. „Die Leute geben die Vorgaben und danach spielen wir dann“, sagt Ensemble-Mitglied Uwe Fabian. Lange überlegen können die Schauspieler dafür nicht. Das Publikum zählt fünf Sekunden herunter, dann beginnt auch schon die Szene.

Zunächst sind es nur Standbilder. Die Zuschauer sollen Begriffen nennen, die typisch sind für Herten. „Wurstfabrik“, ruft eine Zuschauerin. Das Publikum zählt herunter: fünf, vier, drei, zwei, eins – und auf der Bühne stehen ein Metzger, ein Naturdarm und Karl Ludwig Schweisfurth. Auch das Lachen sei typisch für Herten, findet ein anderer Zuschauer. Fünf Sekunden, und vor dem Publikum stehen „die Trainerin vom Lach-Yoga“, der Muskelkater und das vom Lachen vibrierende Zäpfchen.

Je skurriler die Darbietungen werden, umso mehr amüsieren sich die etwa 30 Zuschauer. Und auch den Darstellern merkt man den Spaß an. Das Publikum überlegt sich einen Gegenstand, den einer der Akteure im Laden umtauschen soll – ohne zu wissen, worum es sich handelt. So kommt es, dass Martin Osthoff versucht, ein Vogelhaus für Lockenwickler wieder loszuwerden. Mit Erfolg,



Auch das Publikum muss mitmachen. Zum Warmwerden müssen die Zuschauer ihre Koordination unter Beweis stellen.

—FOTOS: MATTHIAS WASCHK



Zwei Zuschauer verknoten die Schauspieler Martin Osthoff (l.) und Sylvia Steffan (r.), die sich live eine passende Handlung dazu ausdenken müssen.

am Ende bekommt er eine Sockenstrickmaschine dafür. Dann stehen zwei Zuschauer mit auf der Bühne. Sie geben durch Berührungen die Bewe-

gungen der Schauspieler vor. Die müssen sich live eine passende Geschichte dazu ausdenken. Und obwohl sie am Ende ziemlich verknotet da-

stehen, gelingt auch das. Der Applaus des Publikums ist den Improvisations-Schauspielern auch in dieser Szene wieder sicher.